

Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 837 und 838

Für den Inhalt verantwortlich: Wilhelm Adametz

Donnerstag, 6. November 1952

Blatt 1689

Die Stadt Wien als Mäzen

=====

6. November (RK) Das Amt für Kultur und Volksbildung lud heute vormittag die Vertreter der Presse zur Besichtigung der Ausstellung "Die Stadt Wien als Mäzen" ein, die morgen um 16 Uhr im Ausstellungsraum 8., Friedrich Schmidt-Platz 5, durch Bürgermeister Jonas eröffnet werden wird.

Prof. Gärtner gab die Erklärungen zu dieser interessanten Schau, die zugleich einen Querschnitt durch das Schaffen der bildenden Künstler* Wiens in den letzten Jahren darstellt. Die Stadt Wien hat seit Ende 1949, in Verbindung mit dem sozialen Wohnungsbau, 186 Aufträge an Maler und Bildhauer vergeben. Die Zahl der Aufträge steigt mit der Intensität der städtischen Wohnbautätigkeit. Im Jahre 1949 wurden die ersten 17 Aufträge an Wiener Künstler gegeben, ein Jahr später waren es schon 30 und im Jahre 1951 bereits 89. Heuer wurden bis zum Herbst 50 Aufträge erteilt. Die 186 Aufträge bezogen sich, da oftmals mehrere Arbeiten kleineren Umfanges zu einer Einheit zusammengefaßt vergeben wurden, auf 313 Einzelobjekte.

Nach Kategorien aufgeteilt sind bei verschiedenem Umfang 30 Mosaike, 52 Sgraffiti, 17 Wandmalereien, 5 Emailmalereien, 170 Reliefs, 28 Rundplastiken und 11 Brunnenplastiken bestellt worden.

Für diese Arbeiten wurden im Jahre 1949 rund 330.000 Schilling bereitgestellt. Im Jahre 1951 wurden für diese Zwecke bereits 1,690.000 Schilling aufgewendet. Auch heuer wurden von der Stadtverwaltung für den künstlerischen Ausschmuck der städtischen Wohnhausanlagen und anderer städtischen Einrichtungen wie Schulen, Bäder, Kindergärten usw. ansehnliche Summen zur Verfügung stellt.

Institut für Wissenschaft und Kunst
=====

Wien 7., Museumstraße 5

Vorträge in der Woche vom 10. bis 15. November

6. November (RK)

Montag, 10. November, 18.30 Uhr, Dipl.Ing.Dr. Walter Jaschek
(Kuffnersternwarte): Die Sonnenfinsternisexpedition 1952
nach Zentralafrika. Mit Farblichtbildern.

Dienstag, 11. November, 18.30 Uhr, Univ.Prof.Dr. Josef Dobrets-
berger: Neue Wege der Wirtschaftsforschung.

Donnerstag, 13. November, 18.30 Uhr, Dr. Hans Grümm:
Neuerungen in der Mikroskopie.

Freitag, 14. November, 18.30 Uhr, Dr. Ernst Glaser:
Die großstädtische Familie.

Pferdemarkt vom 4. November
=====

6. November (RK) Aufgetrieben wurden 138 Pferde. Als
Schlächterpferde wurden 128 verkauft, unverkauft blieben 10.
Der Marktverkehr war lebhaft.

Herkunft der Tiere: Wien 10, Niederösterreich 65, Burgen-
land 4, Oberösterreich 25, Steiermark 16, Kärnten 18.

In der Kontumazanlage wurden 10 Pferde aus Jugoslawien auf-
getrieben.

Mappenschau in Stadlau
=====

6. November (RK) Im Rahmen der Stadlauer-Mappenschauen
zeigt Sonntag, den 9. November, um 10 Uhr, der Maler und Graphi-
ker Wilhelm Jaruska im Leseraum der Städtischen Bücherei 46,
Wien 22., Stadlau, Erzherzog Karl-Straße 169, seine Arbeiten.
Eintritt frei.

Prof. Othmar Ruzicka - 75 Jahre alt
 =====

6. November (RK) Prof. Othmar Ruzicka vollendet am 7. November sein 75. Lebensjahr. Er erkannte schon früh das Pittoreske im südmährischen und slowakischen Volksleben und hielt es in allen möglichen Varianten in seinen Gemälden fest. Er besuchte von 1895 bis 1903 die hiesige Akademie unter den Professoren Berger, Eisenmenger und Pochwalski, erhielt 1903 das Romstipendium und stellte bereits im November desselben Jahres zum erstenmal im Künstlerhaus aus, das ihn 1906 zum Mitglied wählte. 1913 wurde er mit der goldenen Staatsmedaille, mehrmals mit dem Draschepreis, 1947 mit dem goldenen Lorbeer des Künstlerhauses, 1949 mit dem Professortitel ausgezeichnet.

Im Jahre 1945 verlor Ruzicka mit seinem gewohnten Studienplatz in Südmähren auch das kleine Häuschen, das er dort besaß, samt allen darin befindlichen Bildern und Studien. Für den Künstler ist das ein unersetzlicher Verlust. Er hatte sich zum Glück schon früher mit großem Erfolg auch der Interieurmalerei zugewandt und namentlich mit seinen Motiven aus ländlichen Barockkirchen Niederösterreichs vielen Beifall gefunden.

Auch als Porträtist ist Ruzicka mehrfach hervorgetreten. So befindet sich ein Bildnis der Schauspielerin Valerie Rückert im Besitz der Städtischen Sammlungen, die auch eine Innenansicht der Wiener Gobelinmanufaktur von ihm erwarben, während vier Arbeiten mit niederösterreichischen Themen ins N.Ö. Landesmuseum gelangten.

Arthur Strasser zum Gedenken
 =====

6. November (RK) Auf den 8. November fällt der 25. Todestag des Bildhauers und Malers Arthur Strasser.

Am 8. April 1854 zu Adelsberg in Krain geboren, besuchte er die Wiener Akademie und weilte später als Stipendiat in Paris, wo er sich auch als Maler betätigte. In seinem Schaffen schloß er sich der naturalistischen Richtung an und bekundete eine Vorliebe für orientalische Volkstypen, zu denen er durch eine Reise nach Ägypten angeregt wurde. Von 1899 bis 1919 war Strasser,

dessen Arbeiten durch zahlreiche Preise ausgezeichnet wurden, Leiter einer Fachklasse für Bildhauerei an der Wiener Kunstgewerbeschule. Sein bekanntestes Werk ist der Triumphwagen des Marc Anton, den er im Auftrag der österreichischen Regierung für die Pariser Weltausstellung als patinierte Bronzegruppe ausführte und der neben der Wiener Sezession aufgestellt wurde.

Die Weil'sche Krankheit

=====

Aufklärungsvortrag für die Kanalbediensteten

6. November (RK) Unter den vielen Infektionskrankheiten, die den Menschen befallen können, gibt es eine, die wegen ihrer großen Seltenheit dem Laien gänzlich unbekannt ist, mit der aber auch viele Ärzte praktisch noch nichts zu tun hatten. Es ist dies die nach dem Entdecker ihres Erregers, eines Bazillus in Spirochätenform, benannte Weil'sche Krankheit. Dieser Bazillus wird von Ratten in Stuhl und Harn ausgeschieden. Seine Übertragung auf den Menschen erfolgt hauptsächlich durch die Benutzung verletzter Hautstellen oder der Schleimhäute von Mund und Nase mit infiziertem Kanalwasser bzw. im Wege der Verdauung. Durch ihre berufliche Tätigkeit sind die Beamten und Arbeiter der Magistratsabteilung 30, Kanalisation, der Gefahr einer Infektion naturgemäß ausgesetzt. Seit Übernahme der Kanalräumung durch die Stadt Wien im Jahre 1923 sind vor dem Jahre 1945 zwei Fälle, nach diesem Jahre drei Fälle eingetreten, die leider tödlich verliefen. Nachdem sich die beiden letzten Fälle innerhalb eines Jahres ereigneten, hat sich der Arbeiterschaft eine gewisse Unruhe bemächtigt. Die Betriebsleitung hat daher gestern abend im Einvernehmen mit Direktor Löwinger von der Krankenfürsorgeanstalt der Angestellten und Bediensteten der Stadt Wien im Hause der Gewerkschaft der Gemeindebediensteten eine interne Betriebsversammlung einberufen, in der Primarius Dr. Zellner einen aufklärenden Vortrag über Entstehung und Verlauf der Krankheit sowie über die Möglichkeiten der Verhinderung einer Infektion gehalten hat.

Aus seinen Ausführungen ging hervor, daß dabei wesentlich das rechtzeitige Erkennen der Infektion ist. Die Anfangssymptome sind Fieber in Verbindung mit starken Muskelschmerzen und Brech-

durchfall, zu denen im weiteren Verlaufe starke Gelbsucht tritt. In Falle sich diese Symptome einstellen, muß der Erkrankte sofort den Arzt aufsuchen und ihn durch den Hinweis auf seine Beschäftigung auf die Möglichkeit einer Infektion durch den Erreger der Weil'schen Krankheit aufmerksam machen. Der Vortragende gab hierauf Verhaltensmaßregeln zur möglichsten Verhinderung einer solchen, wobei er die Notwendigkeit hervorhob, während der Arbeit bezw. vor gründlicher Reinigung der Hände weder zu essen noch zu rauchen, um nicht etwa Bazillen in den Mund zu bringen. Der Reinhaltung der in Verwendung stehenden Schutzkleider insbesondere der Stiefel ist erhöhte Beachtung zuzuwenden und die Ausrüstung der Kanalarbeiter mit Gummihandschuhen zu vervollkommen. Eine gründliche Körperreinigung mit Seife ist seiner Meinung nach zur Desinfektion vollständig ausreichend, die Handschuhe wären nach Gebrauch in eine Desinfektionslösung zu legen.

Rindernachmarkt vom 6. November

=====

6. November (RK) 3 Stiere, 55 Kühe, 10 Kalbinnen, Summe 68.
Verkauft wurde alles.

Bei lebhaftem Marktverkehr erhöhten sich die Preise um 30 bis 50 g.

Schweinenachmarkt vom 6. November

=====

6. November (RK) Neuzufuhren: 24 inländische Fleischschweine. Kontumazanlage: 3 Stück. Alle Schweine wurden zu Hauptmarktpreisen rasch abverkauft.

Weidner Markt vom 6. November

=====

6. November (RK) 39 Stück Rindervierteln. 246 Stück Kälber.
32 Stück Schweine. 7 Schafe.

Weniger Ratten in den Wiener Kanälen
=====

6. November (RK) Im Zusammenhang mit unserer heutigen Aussendung über die Weil'sche Krankheit erfährt die "Rathaus-Korrespondenz" von zuständiger Seite, daß das Rattenvorkommen in den Wiener Kanälen gegenwärtig geringer ist als je zuvor. Bereits 90 Prozent der Straßenkanäle sind heute schon betonierte und 38 Prozent der Hauskanäle bestehen bereits aus Steinzeugrohren. Die Ratten haben in dieser Art von Kanälen keine Möglichkeit Nistplätze zu errichten und sie finden dort im allgemeinen auch kein Futter. Diese Modernisierung der Wiener Kanäle wird von der Gemeindeverwaltung ständig fortgesetzt. Weitere wirksame Maßnahmen zur Bekämpfung der Ratten sieht die Gemeinde Wien in der Regulierung verschiedener Wasserläufe, wie es z.B. jetzt bei der Liesing im umfangreichen Maße geschieht, wofür sehr hohe Geldbeträge aufgewendet werden müssen. Außerdem wird dort, wo es möglich ist, gegen die Ratten mit Giftgas vorgegangen.

Ein unangenehmes Vorkommen von Ratten ist leider am häufigsten noch immer in den Schutthaufen der Ruinen zu bemerken, die von ihrem Eigentümer bisher noch nicht weggeräumt wurden.